

satz zur vollführten Handlung gestellt werden, so bedarf es aller Vorsicht und der Vermeidung von Uebertreibungen, um nicht das widerwärtige und gefährliche Denunciantenthum zu züchten und um zu verhüten, daß ein Unschuldiger wegen einer harmlosen Aeußerung, einer unbedachten Handlung auf die Anklagebank kommt.

Wichtig ist bei der Handhabung dieses Specialgesetzes eine genaue Definition dessen, was unter „Anarchismus“ verstanden werden soll, zumal selbst unter den anarchistischen Schriftstellern viele sich mit Abscheu von den Gewaltthaten lossagen; jener Begriff trifft dann zu, wenn der Thäter bei dem Verbrechen unmittelbar oder mittelbar die Beseitigung jeder staatlichen Ordnung — nicht die gewaltsame Veränderung der Verfassung des Reiches oder eines Bundesstaates — bezweckte.

ERNST SCHULTZE (Andernach).

C. STRÖHMBERG. Die Prostitution. Ein Beitrag zur öffentlichen Sexualhygiene und zur staatlichen Prophylaxe der Geschlechtskrankheiten. Eine social-medicinische Studie. Stuttgart, Ferdinand Enke, 1899. 218 S.

Als eine der wichtigeren Errungenschaften des zu Ende gehenden Jahrhunderts darf man sicherlich die Fortschritte in der Erkenntniß der Bedeutung der Syphilis, ihrer verderblichen Wirkung auf alle Organe, insbesondere das Centralnervensystem, auf die Arbeitsfähigkeit, auf die Gesundheit der Nachkommen] nicht nur, sondern ganzer Geschlechter ansprechen. Darin sind sich alle einig, daß die Prostitution die Grundursache der weiten Verbreitung dieser Seuche ist, welche die Gesundheit der Einzelnen nicht minder als das Wohlergehen der Völker schädigt. Und daß die Gonorrhoe durchaus nicht die harmlose Krankheit ist, als welche sie vielfach früher angesehen wurde, daß sie vielmehr oft genug das Siechthum der mit ihr inficirten Frauen nach sich zieht, das haben uns ebenfalls die Forschungen der letzten Jahrzehnte gelehrt. So ist es erklärlich, wenn sich weitere Kreise wie der in diesem Jahre (1899) in Brüssel zusammengetretene internationale Congress zur Prophylaxe der Syphilis und der venerischen Krankheiten mit diesen Fragen beschäftigen; der Congress ist der äußere Anlaß, dem das Buch seine Entstehung verdankt.

Immer wieder betont Verf. in seiner flüssig geschriebenen Studie, daß die Prostitution eine biologisch und anthropologisch bedingte sociale Krankheitserscheinung sei. Die Prostituirten sind durch eine große Reihe von charakteristischen Eigenschaften gekennzeichnet, vor allem neben der Arbeitsunlust durch die absolute Unfähigkeit der Aneignung des Keuschheitsbegriffes. Eine tiefe, unüberbrückbare Kluft trennt diese degenerirten Individuen von der normalen Frau. Es ist mithin ein Zeichen völliger Verkennung der Sachlage, eine durchaus unbegründete und übel angebrachte Sentimentalität, wenn sich Frauen der Prostituirten annehmen, indem sie in ihnen nur die unschuldigen Opfer der Lüsternheit und der Geschlechtslust verdorbener Männer erblicken. Wer solche Anschauungen hat, bedenkt nicht, daß die Prostituirten nicht anders wollen, weil sie nicht anders können; er weiß nicht, daß die Prostituirten nichts weiteres sind als Parasiten der menschlichen Gesellschaft, als weibliche Vertreter des arbeitsscheuen Vagabundenthums.

Man kann mit Verf. die Prostituirten eintheilen in die indolenten, passiven und die activen, und bei der zweiten Gruppe weiterhin unterscheiden je nach der Neigung oder Abneigung zu antisocialen Handlungen active criminelle und active nichtcriminelle; die Zahl der letzteren ist die bei weitem geringere.

Bei der Unheilbarkeit der angeborenen Defecte ist die geringe Aussicht der Prostituirten auf Besserung oder gar Heilung durchaus begreiflich; dem entspricht auch das weitere Schicksal der Prostituirten. Man darf sich nicht viel Erfolg von einer Bekämpfung der Prostitution an sich versprechen; am meisten wird man noch erreichen können, wenn man eine Verminderung der Nachfrage durch Uebung und Förderung der Männerkeuschheit anstrebt.

Es ist aber eine ernste Pflicht des Staates, der weiteren Verbreitung der venerischen Krankheiten entgegenzutreten, so wie er auch zu verhindern hat, daß unheilbare Geisteskranke anderen oder sich Schaden zufügen. Es bedarf unbedingt einer allen berechtigten Forderungen gerecht werdenden staatlichen Controle. Rückhaltlos deckt Verf. die Mängel auf, die der bisher vielfach ausgeübten Controle anhaften, zeigt, wie man jene umgehen oder vermeiden kann, ohne in unnöthiger Weise die Freiheit der Prostituirten einzuschränken, und beweist, daß so doch bessere Resultate erzielt werden können, als man vielfach annimmt. Hierbei darf man freilich nicht unterschätzen den Vortheil einer zweckentsprechenden Belehrung der Volksmasse über alle die verschiedenen einschlägigen Gesichtspunkte.

Das Buch wird manchem Arzte, der sich mit dieser Materie beschäftigt hat, nicht viel Neues bringen; aber die Prostitution geht naturgemäß weitere Kreise an und diesen insbesondere kann das Buch als ein zweckdienlicher und geeigneter Führer empfohlen werden.

ERNST SCHULTZE (Andernach).
